

ANSPRECHPARTNER



Alena Trauschel

Europapolitische Sprecherin

alena.trauschel@fdp.landtag-bw.de
+49 711 2063-9270



Julia Goll

Sprecherin für internationale Politik

julia.goll@fdp.landtag-bw.de
+49 711 2063-9220



Georg Heitlinger

Sprecher für Entwicklungspolitik

georg.heitlinger@fdp.landtag-bw.de
+49 711 2063-9230



Jan-David Linke

Parlamentarischer Berater

jan-david.linke@fdp.landtag-bw.de
+49 711 2063-9029

EUROPA & INTERNATIONALES

Ein von Krieg und Krise gezeichnetes Jahr neigt sich seinem Ende zu. Am 24. Februar haben russische Truppen unvorstellbares Leid in die Ukraine und den Krieg zurück nach Europa gebracht. Seither ist kein Tag vergangen, an dem nicht auf Städte geschossen, zivile Infrastruktur zerstört oder die Zivilbevölkerung terrorisiert wurde. In Deutschland und Baden-Württemberg hat der russische Angriffskrieg zu einem **drastischen Anstieg der Produktions- und Lebenshaltungskosten** geführt. Viele Menschen blicken mit Sorge auf die Zukunft. Mit unserer Arbeit im Landtag wollen wir dem **Versprechen von Freiheit und Fortschritt** in Europa neue Glaubwürdigkeit verleihen.

Freiheit und Fortschritt in Europa

In dem Bewusstsein, eine »stetige Besserung der Lebens- und Beschäftigungsbedingungen« anzustreben und so »Frieden und Freiheit zu wahren und zu festigen«, wurden 1957 die Römischen Verträge unterzeichnet. Sie markierten den Beginn eines bislang beispiellosen **Zukunftsprojekts**, aus dem nur wenige Jahrzehnte später die Europäische Union hervorgehen sollte. Heute, gut 65 Jahre nach der Vertragsunterzeichnung, sieht sich die EU neuen Herausforderungen gegenüber. Als Freie Demokraten setzen wir uns im Landtag von Baden-Württemberg für eine umfassende **Modernisierung der EU, die Stärkung der demokratischen Legitimation** und den Aus-

bau der **regionalen und kommunalen Mitbestimmung** in Europa ein. Wir achten auf eine möglichst **bürgernahe und unbürokratische Umsetzung von EU-Recht**. Für uns heißt Europa **Bürgerbeteiligung statt Bürokratiebelastung**.

Bürgerbeteiligung statt Bürokratiebelastung

Mit der Zukunftskonferenz hat das liberale Beharren auf mehr Bürgerbeteiligung in Europa beachtlichen Rückhalt erfahren. Dem Ziel der Konferenz, durch **Einbindung mündiger Bürger** den **strukturellen Stillstand** in der EU zu **überwinden**, sind wir 2022 zwar ein gutes Stück nähergekommen, doch noch immer wird unsere Bestrebung, eine neue Verfassung als Grundlage eines geeinten europäischen Bundesstaates zu erarbeiten, durch das institutionelle Machtgefüge der EU und die Rückwärtsgewandtheit einiger Entscheidungsträger ausgebremst. Auch das grün-geführte Baden-Württemberg, das dem Europa-Ausschuss des Bundesrates vorsitzt, weist in europapolitischen Fragen eine seltsam anmutende Trägheit auf. Die Grundsteinlegung für eine tragfähige Europapolitik der Zukunft – die **glaubhafte Stärkung der europapolitischen Bildung** an unseren Schulen – hat die Landesregierung 2022 einmal mehr verschlafen.

DIE WICHTIGSTEN ANTRÄGE

- » [17/1664](#) – Impulse zur Zukunftskonferenz der Europäischen Union – Regionen als Mitgestalter und Vermittler eines demokratischen, nachhaltigen Europas in Vielfalt
- » [17/1838](#) – Transnationale Kommunal- und Städtepartnerschaften in der Coronakrise
- » [17/1853](#) – Europa- und Entwicklungspolitik im Staatsministerium
- » [17/2071](#) – Putins brutaler und völkerrechtswidriger Angriffskrieg: Die demokratische Ukraine stärken. In Baden-Württemberg entschlossen handeln
- » [17/3045](#) – Katastrophenschutz in Europa – Perspektiven und Potenziale grenzüberschreitender Zusammenarbeit für Baden-Württemberg
- » [17/3167](#) – Für ein starkes Europa der Regionen – Perspektiven und Potenziale der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Oberrheinregion
- » [17/3185](#) – Mit Erasmus+ Europa erleben

LIBERALE PARLAMENTSARBEIT 2022

IM FOKUS

ZUSAMMENARBEIT NACH DER ZEITENWENDE

Arbeitskreis:
Europa & Internationales

Ansprechpartner:
Alena Trauschel
Julia Goll
Georg Heitlinger

Krieg und Krise haben ein neues Bewusstsein für die Wichtigkeit strategischer Partnerschaften geschaffen. In der Zeit nach der Zeitenwende steht zwischenstaatliche Zusammenarbeit vor neuen Anforderungen.

Seit Jahren zählt die Schweiz zu unseren wichtigsten Partnern, seit Jahren hat es die grün-schwarze Landesregierung versäumt, ihre 2017 unter viel Eigenlob verkündete ‚Schweiz-Strategie‘ an die Herausforderungen der Gegenwart anzupassen. Die Präsidentschaft Trumps, die COVID-Pandemie, das gescheiterte EU-Rahmenabkommen, ja nicht einmal der russische Überfall auf die Ukraine haben die Landesregierung zu einer Überarbeitung ihrer ‚Schweiz-Strategie‘ veranlassen können. Mit verschiedenen Initiativen haben wir uns seither für eine Fortschreibung der ‚Schweiz-Strategie‘ eingesetzt. Auch 2023 werden wir für eine **zeitgemäße Schweiz-Politik** werben.

Nicht nur die Schweiz – auch China zählt zu Baden-Württembergs wichtigsten Handelspartnern. Bei vielen der von **Grün-Schwarz gefeierten Technologien** – darunter Windräder, Solaranlagen, Wärmepumpen und Elektroautos – befinden sich **zentrale Produktionsschritte** fast vollständig in **chinesischer Hand**. Spätestens seit dem russischen Überfall auf die Ukraine wissen wir, welche Folgen **einseitige Abhängigkeiten** nach sich ziehen können. Vor diesem Hintergrund muss

Grün-Schwarz bei der im Koalitionsvertrag angekündigten **Ost-asien-Strategie** endlich liefern. Als Freie Demokraten setzen wir uns auch im nächsten Jahr für einen **selbstbewussteren Umgang** mit China ein.

Während Baden-Württemberg unter Grün-Schwarz in eine **gefährliche Abhängigkeit** zu China geraten ist, wurde die Zusammenarbeit mit Kanada lediglich formal ausgebaut. Wie eine unserer Anfragen zutage fördern konnte, ist ein seit 1990 bestehendes Landesprogramm zum Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern in den letzten Jahren vollends zum Erliegen gekommen. CETA, das europäisch-kanadische Freihandelsabkommen, wird von vielen Grünen abgelehnt. Für uns Freie Demokratien ist **Kanada als zentraler Partner** bei wichtigen Zukunftsthemen unerlässlich. Gleich ob bei der Künstlichen Intelligenz oder beim Wasserstoff – wir wollen die **Zusammenarbeit mit Kanada vollumfänglich vertiefen**.

DIE WICHTIGSTEN ANTRÄGE

- » [17/2395](#) – Fortschritt und Fortschreibung der grün-schwarzen Schweiz-Strategie
- » [17/2409](#) – Von The Länd nach Thailand? Die Ostasien-Strategie der Landesregierung
- » [17/3221](#) – Kooperation in Krieg und Krise – Baden-Württembergs strategische Partnerschaft mit Kanada

Hier geht's zurück zur Übersicht!

Alle Rechte vorbehalten. Die Rechte für die Verwendung der Abbildungen und Textbeiträge liegen bei der FDP/DVP-Fraktion. Diese Veröffentlichung gilt ausschließlich der Information. Sie darf während des Wahlkampfes nicht zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.